

Arbeit im 3. Schuljahr

Beitrag von „joy80“ vom 10. Juni 2009 21:19

ah, okay, dann habe ich echt ein bisschen in die falsche richtung gedacht - sorry.

ich verstehe, was du meinst. ich kenne das von mir selbst. der tag bräuchte noch mindestens 10 stunden mehr zum arbeiten - und dann würde es vermutlich auch nicht immer reichen.

ich habe für mich beschlossen, dass der offene unterricht, wie ich ihn mir vorstelle und wünsche, erst in meinem zweiten durchgang der jeweiligen jahrgangsstufe annähernd so wird, wie ich es gerne für die kinder hätte.

man hat als berufsanfänger einfach noch nicht für jedes thema gewisses freiarbeitsmaterial, arbeitsblätter & co.

den anspruch erhebe ich (mittlerweile) auch nicht mehr. weil, wie du schon schreibst, so hält man es nicht lange durch.

leider bin ich auch nicht in der glücklichen lage, eine parallelkollegin zu haben. von daher bin ich ein einzelkämpfer... das erleichtert die sache nun auch nicht wirklich.

letztlich müsste es auf eine art portfolioarbeit herauslaufen. jedoch finde ich da oft das problem, dass man häufig "nur" angebote macht, ein wenig lernbegleiter ist und am ende korrigiert man sich zu tode.

ich mache mind 2x in der woche stunden, in denen ich wirklich nur mit den schwachen arbeite. für die starken gibt es dann material mit selbstkontrolle, selbstständige arbeit am computer, sie lesen einfach mal in einem frei gewählten buch aus der schülerbücherei, arbeiten etwas in partnerarbeit, ... aber das ist eben auch nur ein kleiner schritt in die für mich richtige richtung.